Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Komplementäre Verfahren bei Kommunikationsstörungen
Für Logopäden, Sprachtherapeuten und Ärzte
Gerhard Böhme
161 S., 39,95 €. Stuttgart: Thieme 2010, ISBN 978-3-13-149691-1, www.thieme.de



Mit diesem Buch ist es dem Herausgeber gelungen, erstmalig in deutscher Sprache einen Überblick über komplementäre Verfahren in Bezug auf Kommunikationsstörungen zu geben. Mit komplementären Verfahren ist der im Volksmund gebräuchliche Begriff „alternative Medizin" gemeint. Das Buch ist in die beiden Teile „Grundlagen" und „Fallbeschreibungen aus der Praxis" gegliedert.
Im Teil „Grundlagen" wird der Stellenwert von komplementären Verfahren anhand von demoskopischen Untersuchungen aufgezeigt. Danach wird über evidenzbasierte Nachweise im Zusammenhang mit den komplementären Verfahren berichtet. Hier wird schnell klar, dass diese – wenn überhaupt – ein eher geringes Evidenzlevel haben. Im Anschluss werden 35 komplementäre Verfahren von A wie Akupunktur bis Z wie Zaubertherapie beschrieben und bewertet. Extreme Außenseiterpositionen bleiben unberücksichtigt.
Der Teil „Fallbeschreibungen" aus der Praxis beschreibt die Anwendung von komplementären Verfahren in Verbindung mit gängigen Therapieansätzen von Kommunikationsstörungen aus der Sicht von unterschiedlichen Fachdisziplinen. Die Autoren der Fallbeispiele berichten durchweg von ihren positiven Erfahrungen mit komplementären Verfahren.
In meinen Augen sind die Einzelfalldarstellungen sehr anschaulich geschildert und zeigen eindrucksvoll, wie man diese Verfahren in die sprachtherapeutische Therapie integrieren kann. Die Fallbeispiele betreffen vor allem Dysphonien. Hier hätte ich mir eine größere Vielfalt von Störungsbildern gewünscht, da der im Titel verwendete Begriff „Kommunikationsstörung" doch deutlich weiter gefasst wird.
Das Buch ist klar strukturiert und gut zu lesen. Allerdings ist für ein Fachbuch die Verwendung der Quellenangabe Wikipedia meiner Meinung nach ungünstig gewählt. Der Herausgeber möchte mit diesem Buch einen Wegweiser für Interessierte bereitstellen und den Leser dazu anregen, sich mit den unterschiedlichen Verfahren zu beschäftigen. Dies ist ihm nach meiner Auffassung gut gelungen.
Insgesamt finde ich das Buch sehr empfehlenswert, insbesondere für im Beruf stehende Sprachtherapeuten, die überlegen, wie sie die therapeutische Arbeit ergänzen können.

Mareile Fritz, Ulm

SIGMA PLUS
Gruppenkonzept zur Behandlung des Sigmatismus
Karen Grosstück
115 S., 29,95 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2010, ISBN 978-3-8248-0656-0, www.schulz-kirchner.de

Dem Leser wird mit diesem Buch eine Auffrischung seines Wissens im Bereich der Sigmatismen geboten. Er erfährt interessante, statistisch aufbereitete, anamnestisch erhobene Zusammenhänge bei diesem Störungsbild. Das Gruppentherapie-Konzept SIGMA PLUS wird übersichtlich und strukturiert beschrieben. Der Logopäde erkennt, was er in der Planung und der Therapie berücksichtigen muss. Die Inhalte der einzelnen Stunden sind grob dargestellt, es bleibt jedoch noch genügend eigene therapeutische Gestaltungsarbeit gefragt.
Der Leser profitiert von der großen Erfahrung der Autorin in Bezug auf Sigmatismus-Gruppentherapien und einer von ihr durchgeführten, langjährigen Studie. Somit kann bei Arzt und Eltern mit konkreten Zahlen zu durchaus erfolgversprechenden Therapieergebnissen in der Gruppe argumentiert werden. Diese Evaluationen sind ein wertvoller Beitrag zur evidenzbasierten logopädischen Behandlung in diesem Bereich.
Karen Grosstück nennt verschiedene Bedenken, stellt jedoch den Gewinn für alle Seiten sowohl in aktuellen Kassenzahlen für jedes Bundesland als auch an der gewonnenen Freude des Therapeuten durch die Gruppentherapie dar. Als überflüssig sind die aufgezeigten alten Kassensätze vor 2010 zu betrachten.
Die Autorin erfindet das Rad nicht neu, bei Therapiematerialien verweist sie auf übliche logopädische Spiele, und die Kopiervorlagen erinnern ebenfalls an Bekanntes. Es sind brauchbare, zeitsparende Anschreiben an Eltern und auch ein paar Hausaufgabenblätter integriert. Logopäden in Bayern müssen das Konzept aufgrund des ungebräuchlichen stimmhaften /z/ etwas abwandeln.
Wer bereits in Erwägung gezogen hat, Gruppentherapien anzubieten, speziell bei Sigmatismen, findet mit diesem Buch eine durchdachte, praxiserprobte Stütze.

Cornelia Rohrmeier, München



Geriatrisches Assessment und Testverfahren
Grundbegriffe – Anleitungen – Behandlungspfade
Henning Freund
199 S., 38,00 €. Stuttgart: Kohlhammer 2010, ISBN 978-3-17-020880-3, www.kohlhammer.de

Im Vorwort seines Buches skizziert Dr. med. Henning Freund, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Geriatrie, Physikalische Therapie und Balneologie sowie Palliativmedizin, wie die Idee zu „Geriatrisches Assessment" entstand. Verstanden werden soll sein Buch – und dies kann es m.E. auch – als Leitfaden, ohne Standardlehrbücher zu ersetzen.
Es gliedert sich in drei Hauptteile: Geriatrisches Assessment, Behandlungspfade und Formen der geriatrischen Behandlung. Hinzu kommen die Kapitel: Rechtliche Aspekte, Qualitätssicherung sowie Begriffsbestimmungen und häufige Problemkonstellationen in der Geriatrie.
Im ersten Teil wird u.a. auf knapp drei Seiten das Logopädie-Assessment mit dem Aphasie-Schnell-Test dargestellt und das Mangelernährung-Screening behandelt. Beides wird präzise und ausreichend beschrieben.
Im zweiten Teil, der den inhaltlichen Schwerpunkt bildet und am umfangreichsten ist, werden Patientenpfade und Musterpatienten dargestellt, wobei die Krankheitsbilder Schlaganfall, Demenz und Schenkelhalsfraktur im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Aufgaben der einzelnen Berufsgruppen im therapeutischen Team übersichtlich vorgestellt. Alle Bereiche, in denen der Patient Einschränkungen hat, und die in der Logopädie relevant sind, werden prägnant beschrieben. Gerade für Berufsanfänger und die in einem Team tätigen Berufsgruppen bildet dies eine gelungene Zusammenfassung.



Der dritte Teil bietet einen vollständigen Überblick und eine gute Darstellung der Formen der geriatrischen Behandlung. In den weiteren Kapiteln finden sich beispielsweise Begriffe wie Ethikkomitee/Ethikforum (Rechtliche Aspekte) und DRG (Qualitätssicherung) sowie Begriffsbestimmungen und häufige Problemkonstellationen in der Geriatrie, was die Idee des Leitfadens unterstreicht.
Mein Fazit: Ein gelungenes Werk, das in den Bücherschrank alller Logopäden gehört, die im Team der Geriatrie tätig sind. Leser, die Einblick in die Tätigkeitsfelder der in Einrichtungen Beschäftigten erhalten wollen, sollten es ebenfalls zur Kenntnis genommen haben.

Gabriele Birth, Bremen